

249 stellt derselbe eine nützliche Übersicht über die Rektoren von Pistoja bis 1306 zusammen.

122. Zum Gedenken an den berühmtesten der italienischen Condottieri des 14. Jahrhunderts hat die Akademie seiner Heimatstadt Lucca einen Sammelband 'Castruccio Castracani degli Anteminelli, Miscellanea di studi storici e letterari' (Atti della R. Accad. Lucchese di Scienze, Lettere ed Arti N. Ser. III, 1934) herausgegeben. Die Aufsätze behandeln u. a. das Verhältnis Castruccios zum Reich (TH. E. MOMMSEN), zu den deutschen Soldrittern in Italien (K. H. SCHÄFER), zu Florenz (A. SAPORI), Siena (G. CECCHINI) und Pistoia (Q. SANTOLI). In einem Urkunden-Anhang veröffentlicht E. LAZZARESCHI die auf Castruccio bezüglichen Urkunden, soweit sie im Staatsarchiv von Lucca bewahrt sind; darunter befindet sich als Ergänzung zu M. G. Const. 6 n. 427 (nach einem Dresdener Codex s. XIV) der Druck der Exkommunikation Ludwigs d. B. durch Johann XXII. vom 31. 3. 1328 nach dem Original der päpstlichen Mitteilung dieser Sentenz an den Erzbischof von Pisa vom 5. 4. 1328.

123. In Atti della R. accademia Lucchese di scienze lettere ed arti, Nuova Serie Tomo 1 (1931) spricht G. BINDOLI über 'Le prime e le seconde mura di Lucca' unter Beigabe zweier Dokumente und eines Planes und stellt fest, daß der antike Mauer ring 1198 zerstört und seit dieser Zeit durch einen neuen, weiteren ersetzt wurde.

124. Im Arch. stor. di Corsica 7 (1931), 49—67 setzt J. RINIERI seine Studie über die Bischöfe von Korsika fort (vgl. NA. 49, 599 n. 100).

125. Der gelehrte und allezeit hilfsbereite Scriptor der Vat. Bibl., Mons. E. CARUSI, legt einen Sammelband vor: 'Convegno Storico Abruzzese Molisano', Atti e Memorie 1 (1933), der neben archäologischen Beiträgen auch wichtige historische Forschungen birgt. Zwei weitere Bände, die auch ausführliche Register bringen sollen, sind geplant und werden hoffentlich bald folgen. — S. 201 bis 207 handelt P. SELLA über das Itinerar Konradins vor und nach der Schlacht von Tagliacozzo (mit Skizze) und kann FICKER durch Heranziehung von neuen Quellen entscheidend berichtigen. Besonders wichtig dafür werden die von Mons. A. MERCATI aufgefundenen Statuti di Cicolano (A. A. Arm I—XVIII 3660), die bislang ältesten Lehnstatuten einer Abruzzenstadt. — S. 249—267 beweist